

ich ungeduldig wurde, zum zweitenmale stören, als es wohl der Nahrungssuche wegen, das Nest freigab. In demselben befand sich, wie zu erhoffen war, ein Kuckucksei. Die anderen Eier des Geleges waren vollzählig, trotzdem der Kuckuck Zeit genug gehabt hätte, sie alle zu entfernen.

Rohrbach, am 11. Juli 1919.

## Ornithologische Notizen aus Oberösterreich.

Von Dr. Th. Kerschner.

**Möglichkeit einer Neubesiedelung unserer Gegenden mit Störchen** (*Ciconia ciconia* L.). Am 23. April 1914 brachte mir ein Bauernknecht einen erlegten Storch ins Museum und sagte folgendes: «Der Bauer läßt fragen, was das für ein Vogel sei und ob das Museum ihn brauchen könne». Auf meine eingehenden Fragen über die Umstände der Erlegung und den Fundort erhielt ich noch folgende Auskunft von dem Knecht: Das Tier, ein altes Männchen, wurde am 22. April von dem Strohdache eines Bauernhauses in Heilham bei Urfahr, also in den Donauauen, herabgeschossen. Der Storch hatte durch eine Woche mit seinem kräftigen Schnabel einen Giebel des Strohdaches arg zugerichtet, höchstwahrscheinlich um die Unterlage für einen Horst herzurichten. Dies ist umso glaublicher, als zur gleichen Zeit ein zweiter Storch sich nach Angabe des Bauernknechtes in der benachbarten Au aufgehalten habe, der nach Erlegung des Männchens nach Nordwesten abgestrichen ist. Eine nachträgliche Besichtigung des Strohdaches ließ die Absicht des Storches, auf dem Dache des Bauernhauses einen Horst anzulegen, fast zur Gewißheit werden.

**Das Pfahleisen, eine Gefahr für unsere letzten Kolkkraben** (*Corvus corax corax* L.). Am 8. Dez. 1917 erhielt ich einen männlichen Kolkkraben, der am 4. Dezember am Fuße des Traunsteins am Gmundener See im Pfahleisen gefangen gefunden wurde. Es zeigt dies die Gefahr, die durch diese Art der Raubzeugverteilung unseren spärlichen Beständen dieses prächtigen Großschnäblers droht.

**Ein Dreizehenspecht** (*Picoides tridactylus alpinus*, Brehm) wurde am 19. April 1919 in den Auen bei Gmunden am rechten Traunufer erlegt. Interessant ist das Vorkommen dieses seltenen Vogels in so tiefen Lagen um diese Jahreszeit. Es war ein Weibchen.

**Kormorane** wurden von mir auf einer Dampferfahrt am 25. Mai zwischen Krems und Tulln zweimal beobachtet. Das erstemal ein Flug von 8 Stücken; das zweitemal ein solcher von 11 Exemplaren.

Linz a. D., 8. Juli 1919.

## An das Institut eingelaufene ornithologische Beobachtungen vom Jahre 1919.

### Niederösterreich.

Dr. Antonius machte seit Jahren ornith. Beobachtungen in der Wachau, wo er die Ziep-Ammer (*Emberiza cia* L.) in 4 Brutpaaren feststellte, ferner hat er im Schönbrunner-Park den Halsband-Fliegenschnäpper (*Muscicapa collaris* Behst.) jährlich am Neste beobachtet. — Ing. Hafferl hat in der Umgebung Mödlings das Nest des Ziegenmelkers (*Caprimulgus europaeus* L.) photographiert. — Der weiße Storch (*Ciconia ciconia* L.) soll heuer noch in der Laxenburger Gegend horsten. — In der

Lobau befindet sich vermutlich eine Weihen-Brutkolonie. — Bei Wien brütet die Sumpfohreule (*Asio accipitrinus*, Poll.), heuer auch zum erstenmal der Rot-schenkel (*Totanus calidris* Naum), ferner der Schwarzspecht (*Dryocopus martius* L.) in reinem Auwald in einer Weißpappel, auf einem ebensolchen Baume, weit weg von jedem Wasser, ein Beutelmeisenpaar (*Remiza pendulina* L.). Schwarzer Milan (*Milvus korschun* Gm.) ist noch häufiger Brutvogel.

(Dr. Otto Wettstein in lit. 24. V. 1919.)

Waidhofen a. d. Thaya: 23. II. erste Dohlen (*Colaeus monedula* L.), 24. II. erste Lerche (*Alda arvensis* L.), 1. u. 2. V. Wiedehopf (*Upupa epops* L.), 2. III. erste Stare (*Sturnus vulgaris* L.), 11. V. erste Turmsegler (*Apus apus* L.), 12. V. erster Kuckuck (*Cuculus canorus* L.).

(Richard Fohlentner in lit. 20. V. 1919.)

### Oberösterreich.

Seit 1887 war der heurige Schnepfenstrich, laut Mitteilung eines Stiftsförsters in Lambach, bei Wels der ergiebigste. — Im Norden (Böhmerwald) und im Süden (Alpenkette) waren die Brutplätze der Waldschnepfe zur Zeit des Zuges noch verschneit, deshalb staute sich m. A. der Zug im hiesigen Trauntale und hielt auch die Waldschnepfen längere Zeit zurück. — Längs der Traun zogen viele Hausrotschwänze, Bachstelzen, Waldschnepfen, Rohrammern (diese beobachtete ich früher nie); Strandläufer hörte ich nachts während eines heftigen Schneefalles über der Stadt melden. Der Baumpieper (*Anthus trivialis* B.) war um den 20. u. 21. IV. zahlreich, das erste singende ♂ kam vor ca. 10 Tagen. — Eines der ersten Mülherchen (*Sylvia curruca* L.) und zwei Rotkehlchen (*Erythacus rubecula*) waren sehr fett. — Ein Blaukehlchen (*Erithacus cyaneus*, Wolf) soll um den 10. April gefangen worden sein. — Um den 15. April strich ein weißer Storch (*Ciconia ciconia* L.) über Wels.

(J. Roth in lit. 21. IV. 1919.)

(Schluß folgt.)

## Ornithologische Mitteilungen.

**Zur Wildtaubenfrage.** (Man vergl. Nr. 2, S. 11.) Bezugnehmend auf die Notiz in Nr. 2 des «Waldrapp» über eine auffallende Abnahme von Wildtauben möchte ich bemerken, daß auch ich in meinem Jagdreviere im Hochberge von Tulfes bei Hall i. T. dieselbe Beobachtung machen konnte. In dieser Gegend nisten sonst zahlreiche Wildtauben, während heuer im ganzen Gebiete nur eine einzige Brut zu finden war. Hier ist diese auffallende, noch nie dagewesene Erscheinung sicher nicht auf Imprägnieren des Weizens zurückzuführen, da dieses Verfahren bei uns überhaupt nicht geübt wird, sondern erklärt sich meines Erachtens aus den gewaltigen Schneemassen des heurigen Nachwinters, die noch spät im Frühjahr die Aesungsplätze der Tauben bedeckten, so daß im allgemeinen heuer der Schnee im Vergleiche zu anderen Jahren etwa um einen Monat länger liegen blieb. Es dürfte somit der Futtermangel die Tauben noch vor Beginn des Nestbaues veranlaßt haben, in eine schneeärmere Gegend abzustreichen. Für diese Möglichkeit spricht auch der Umstand, daß im April wie alljährlich Tauben in größerer Anzahl im Reviere waren, später aber, wie gesagt, nahezu vollständig

verschwunden sind. Es wäre zu erwarten, daß sich aus denselben Gründen auch in anderen schattseitig und hochgelegenen Gegenden heuer eine verminderte Zahl von brütenden Holztauben gezeigt hat, welcher Umstand aber kaum auf eine Abnahme der Wildtauben im allgemeinen zurückgeführt werden darf, sondern nur als rein örtliche Erscheinung aufzufassen ist, hervorgerufen durch die ganz außergewöhnlichen klimatischen Verhältnisse des heurigen Frühjahres (kältester Mai seit 1775!). Trifft diese Annahme zu, so wäre allerdings auch zu erwarten, daß in sonnseitigen, schneeärmeren Lagen eine Zunahme von brütenden Wildtauben nachgewiesen werden konnte, so daß zur Klärung der Frage nicht nur Mitteilungen über eine beobachtete Abnahme, sondern auch solche über eine örtliche Zunahme derselben im heurigen Frühjahre erwünscht wären.

Prof. S. Schumacher, derz. Natters bei Innsbruck.

Herr Egidius Santner teilt unterm 9. August l. J. mit, daß in der Umgebung von Klagenfurt im heurigen Jahre eine auffallende Zunahme von Wildtauben — wie in keinem Jahre zuvor — zu beobachten ist. Sogar in den belebten Gärten brüteten heuer 3 Paare Ringeltauben, wovon leider zwei Nester zerstört wurden.

## Kleine Nachrichten.

Die wertvolle **Vogelsammlung des Museums Francisco Carolinum in Linz a. D.** erfährt erfreulicherweise durch ihren Kustos Herrn Dr. Th. Kerschner eine gründliche Bearbeitung und Inventarisierung. Wie zuversichtlich zu erwarten ist, wird auch der Verwaltungsrat dieses Museums die Flüssigmachung von Geldmitteln für die Ausgestaltung dieser Sammlung, die auf dem besten Wege ist, eine der wertvollsten österreichischen Lokalsammlungen zu werden, bewilligen. Ein erfreuliches Zeichen der neu anbrechenden Aera!

## Instituts-Angelegenheiten.

### Bericht über die Tätigkeit vom 1. Juli 1919 bis 31. August 1919.

In erster Linie wurden die notwendigen internen und museologischen Arbeiten fortgeführt. Ein von der Landesregierung in Salzburg eingefordertes Gutachten über eine Vogelschutzangelegenheit wurde am 13. Juli abgegeben.

**Veröffentlicht** wurde: «Vom Ornithologischen Institut in Salzburg» in ‚Waidmannsheil‘ vom 1. Juli 1919 (Klagenfurt).

### Bericht über die Bibliothek und Sammlungen.

**Veröffentlichungen** liefen ein von den Herren: Prof. Ing. A. Willi, Salzburg; Erwin Stresemann; Prof. Dr. J. Thienemann; Alexander Bau; Werner Sunkel.

Im **Schriftenaustausch** trat keine Aenderung ein.

**Gekauft** wurden Werke folgender Autoren: E. Bade, Gadov und Selenka, A. B. Meyer, Temminck.

**Gespendet** haben Bücher die Herren: Gustav Ostertag, Salzburg (3 Bände), und Ing. Alfred Kurzbauer, Wien (3 Bände), wofür hier nochmals bestens gedankt sei.

**Zeitungsausschnitte** spendeten die Herren: Gustav Ostertag (3 St.) und Hans Krunner, Salzburg (5 St.).

**Vögel im Fleisch** wurden gespendet von den Herren: J. Sperr 1 St.; Kelhammer 1 St.; R. Pichler 3 St.; Unbekannt 2 St.; Tratz 6 St.

Gekaufte **Stopfpräparate** 6 St.

Eine namhafte Spende an **Gelegen** und **Nestern** überwies Herr Franz Rohacek und 1 Gelege spendete Herr Ing. Alfred Kurzbauer. Nester lieferten noch ein die Herren: E. Topolanski (1 St.), Leop. Häckl (2 St.) und Tratz (2 St.).

Herr A. Schneebauer spendete eine während seiner vielen Jagdjahre zusammengebrachte Sammlung von mehreren Tausend Vogelfüßen, meist Krähenständer. Leider ist der größte Teil derselben durch Insekten vernichtet.

### Administratives, Geschäftsordnung und Finanzielles.

Zur Erledigung der Sekretärgeschäfte hat sich in dankenswerter Weise Herr Stephan Toppler ab 1. Juli l. J. zur Verfügung gestellt und vor allem die schon längst notwendige Bestandaufnahme der Bibliothek des Institutes in Angriff genommen.

Zur weiteren Ausgestaltung des Institutes liefen an **Geldspenden** ein von den Herren:

Ing. L. Walcher, Graz	K 50.—
Ing. Hafferl, Mödling bei Wien	„ 5.—
	Uebertrag „ 230.—
	Summe K 285.—

wofür hier im Namen der guten Sache bestens gedankt sei.

### Aufforderungen!

**Adressen von Freunden der Vogelwelt** und infolgedessen auch unserer edlen Bestrebungen sind uns überaus willkommen. Desgleichen wären wir für weitgehende Bekanntmachungen unserer wissenschaftlichen und praktischen Bestrebungen durch Wort und Schrift sehr dankbar, damit ein inniges Band um alle Freunde und Interessenten der Vogelkunde und des Vogelschutzes in Deutschösterreich geschlungen werden kann.

**Vögel aller Arten und jeden Zustandes**, sowie sämtliches auf die Vogelwelt bezughabende Material (Nester, Eier, Nahrungsmittel, Gewölle, Lichtbilder usw.) erbitten wir jederzeit für die Sammlungen und zu Untersuchungszwecken einsenden zu wollen. Etwaige größere Sendungen wären stets unfrankiert, kleinere als »Muster ohne Wert« an die Geschäftsstelle des Institutes, Salzburg, Augustinergasse 14 zu richten.

Die in Nr. 1 unserer Zeitschrift verlaubliche Bitte um zahlreiche Einsendung von Beobachtungen über das Vorkommen und die Lebensweise der drei Krähenarten in Deutschösterreich wird nachdrücklichst wiederholt!

### Zur gefälligen Beachtung!

Infolge der Zeitverhältnisse und der dadurch bedingten vielerlei Uebelstände waren für das heurige Jahr, trotz der Aufforderungen von Interessenten, von seiten der Leitung keinerlei Eröffnungsfeierlichkeiten anlässlich der Neuaufstellung des Institutes im Schloß Hellbrunn bei Salzburg geplant worden. Dagegen nimmt der Leiter eine offizielle Eröffnung der Station, bezw. ihrer Sammlungen, für den Sommer des kommenden Jahres in Aussicht, vorausgesetzt, daß wir bis dahin wieder halbwegs normale wirtschaftliche und Verkehrsverhältnisse erreicht haben.

Dieser Umstand ließ ferner den Gedanken reifen, die **Abhaltung eines Ornithologen- und Vogelschutz-Tages in Salzburg** in Erwägung zu ziehen.

Ich bitte daher alle Fachgenossen sowie Interessenten unserer Bestrebungen um diesbezügliche Ansichten, Vorschläge und Bekanntgabe der Beteiligung. Sollte dieser Plan Anklang finden, so wird es sicherlich nicht allzu schwer fallen, auch von seiten unserer Behörden eine werktätige Unterstützung und Förderung für eine solche im Interesse der Forschung und deren praktischen Verwertungen, nicht zuletzt der Volksbildung gelegenen Tagung zu erhalten.

Es ergeht daher an alle Ornithologen des In- und Auslandes die Bitte, zu unserem Vorhaben Stellung zu nehmen und einschlägige Mitteilungen bis längstens 1. Dezember 1919 an die Geschäftsstelle des Ornithologischen Institutes in Salzburg, Augustinergasse 14, einzusenden.

Juli 1919.

Ed. Paul Tratz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Waldrapp](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [1\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Ornithologische Mitteilungen \(Kurzmitteilungen\). 19-20](#)